Funfzehnter Abend.

Der arme blinde Oedipus war unterdessen in Kolonos bey Athen gestorben, und seine treue Pflegerin Antigone wieder zu ihren Verwandten in Theben zurückgekehrt. Mit tiefem Kummer sah das gute Mädchen dem Zwist ihrer herrschsüchtigen Brüder zu, aber vergeblich war ihr Bemühen, den Eteokles und ihren Oheim Kreon zu einer freundlichen Zurückberufung des Polynices zu bewegen. Endlich erschien dieser unter den sieben Helden, lagerte sich auf dem Berge Kithäron, und sandte den Tydeus als Botschafter in die Stadt, seinen Bruder zur Abtretung der Regierung aufzufordern. Aber dieser ward mit einer stolzen Antwort zurück geschickt.

Eteokles durfte in der That die verbündeten Feinde bey aller ihrer Tapferkeit so sehr nicht scheuen. Nicht nur zählte das volkreiche Theben unter seinen Einwohnern eine Menge starker, treflich geübter Krieger, sondern vor allen Dingen konnte es auch auf seine Mauern trotzen, die es nach damaliger Art, bey dem gänzlichen Mangel an Belagerungsmaschinen durchaus unüberwindlich machten. In dieser Mauer waren sieben Thore, und auf diese konnten es die Belagerer allein absehen. Jeder von den sieben Feldherren besetzte eins derselben, und Eteokles ermangelte nicht, ihnen eben soviel tüchtige Krieger von den

Sei-